



Grafik © Literaturforum im Brecht-Haus

PROGRAMM

Januar | Februar 2017

■ DIENSTAG 10. JANUAR | 20 UHR

Nancy Aris
„Dattans Erbe“

Moderation **Annett Gröschner**

■ MITTWOCH 11. JANUAR | 20 UHR

„Carola Neher. Gefeierte auf der Bühne, gestorben im Gulag. Kontexte eines Jahrhundertschicksals“

Annette Leo im Gespräch mit den Mitherausgeberinnen **Bettina Nir-Vered** und **Irina Scherbakowa**

■ DONNERSTAG 12. JANUAR | 20 UHR

Hannah Dübgen „Über Land“ und
Paula Fürstenberg „Familie der geflügelten Tiger“

Moderation **Michael Wildenhain**

■ MITTWOCH 18. JANUAR | 20 UHR

Das literarische Trio. Sechs Bücher und ein Gast
Jörg Magenau und **Frauke Meyer-Gosau** im Gespräch mit **Susanne Mayer**

Medienpartner: rbb Kulturradio

■ DONNERSTAG 19. JANUAR | 20 UHR

„Christa Wolf-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung“, hg. v. **Carola Hilmes** und **Ilse Nagelschmidt**

Carola Opitz-Wiemers im Gespräch mit den Herausgeberinnen

Meike Schlüter liest Texte Christa Wolfs

■ DIENSTAG 24. JANUAR | 20 UHR

> ERZÄHLTE ZEIT <

Ingeborg Gleichauf
„Poesie und Gewalt“. Das Leben der Gudrun Ensslin

Annett Gröschner im Gespräch mit der Biografin

■ MITTWOCH 25. JANUAR | 20 UHR

> LEBENSZEUGNISSE <

Der andere Holocaust: Das Zigeunerlager Ravensburg Ummenwinkel

Wolfgang Benz im Gespräch mit **Esther Sattig**

LESUNG UND GESPRÄCH

Eine Frau, Anna Stehr, liest eine russischsprachige Zeitungsanzeige: „Suche ab sofort Historiker für Archiv-Recherche in Wladiwostok.“ Sie meldet sich und bekommt den Job: die Geschichte des Kaufhausimperiums „Kunst und Albers“ des Naumburger Buchhalters Adolph Dattan im russischen Wladiwostok zu recherchieren und das Tagebuch Dattans zu finden. Ein Roman über das Recherchieren, die Widersprüche der Geschichte und die russisch-deutsche Gegenwart.

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Sie spielte die Polly in der *Dreigroschenoper*. Eigens für sie schrieb Bertolt Brecht die *Heilige Johanna der Schlachthöfe*. Carola Neher war kein Mitglied der KPD, sympathisierte jedoch mit kommunistischen Ideen. Mit ihrem Ehemann, dem aus Rumänien stammenden Ingenieur Anatol Becker, floh sie 1933 aus Deutschland in die Sowjetunion. Als angebliche „Botin Trotzki“ wurde sie 1936 vom NKWD verhaftet. Der Sammelband nähert sich den einzelnen Lebensstationen Carola Neher und zeichnet eindrucksvolle Bilder des zeithistorischen Hintergrunds.

LESUNGEN UND GESPRÄCH

Zwei junge Autorinnen blicken auf die deutsche Gegenwart – Paula Fürstenberg und Hannah Dübgen stellen ihre neuen Romane vor und sprechen mit Michael Wildenhain über die gesellschaftliche Situation, adäquate Formen der literarischen Darstellung und das Schreiben als Beruf.

Eine Veranstaltung des Literaturforums im Brecht-Haus in Kooperation mit dem VS Landesverband Berlin

GESPRÄCH MIT LESUNGEN

Zwei Kritiker laden einen prominenten Gast ins Literaturforum ein, um mit ihm über neu erschienene Romane und Erzählungen zu diskutieren und ihn über seine Lese-Erlebnisse zu befragen. Darüber hinaus geben die Gesprächspartner kurze Empfehlungen zu den aufregendsten Büchern aus der laufenden Produktion. Dieses Mal mit dabei ist die Journalistin und Buchautorin Susanne Mayer.

In Zusammenarbeit mit der Literaturzeitschrift

VOLLTEXT

BUCHVORSTELLUNG, LESUNG UND GESPRÄCH

Die Handbücher aus dem Stuttgarter Metzler Verlag sind legendär. Mit einem solchen Handbuch – von griech. „enchriridion“ – scheint man das Wissen über eine Person oder ein Sachgebiet tatsächlich noch in der Hand halten zu können. Nach welchen Kriterien vorgegangen wurde und welche Erfahrungen bei der Arbeit gemacht wurden, darüber soll an diesem Abend gesprochen werden.

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Ingeborg Gleichauf schreibt, dass „man einer Person wie Gudrun Ensslin nur näher kommen kann, wenn man sich verunsichern lässt.“ Was auch heißt, Klischees und Vorurteile über das Gründungsmitglied der RAF zu hinterfragen. Die Autorin zeichnet den Weg einer vielseitig begabten, schwierigen und vielschichtigen Persönlichkeit in die Radikalisierung.

GESPRÄCH

Im November 1937 errichtete die Stadt Ravensburg ein „Zigeunerlager“. Etwa 100 Sinti wurden dort interniert. Beinahe täglich durchgeführte Razzien und Lagerinspektionen lösten im Sommer 1938 die Flucht junger Sinti aus, die bald verhaftet und in Konzentrationslager überstellt wurden. Vor allem die Kinder und Jugendlichen, die sechzig Prozent der Internierten ausmachten, litten unter den Repressalien und elenden Bedingungen. Im März 1943 wurde ein Drittel der Lagerinsassen nach Auschwitz deportiert.

Die Zukunft des Dramas

26. bis 28. Januar 2017

In Zusammenarbeit mit der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“, dem „Heiner Müller Archiv / Transitraum“ und dem BasisDruck Verlag

Das Drama wird nicht nur von den deutschen Bühnen, sondern auch aus der deutschen Gegenwartsliteratur verdrängt – diese Tendenz zeichnet sich seit etwa zehn Jahren immer deutlicher ab. Vor diesem Hintergrund fragt das Symposium nach der Zukunft des Dramas auf den Bühnen des Stadt- und Staatstheaters und in der deutschen Gegenwartsliteratur.

Organisation **Mirjam Meuser**, **Stephan Krause** und **Hugo Velarde**
Nähere Informationen und Förderpartner, siehe www.lfbrecht.de

■ DONNERSTAG 26. JANUAR | AB 14 UHR

PANEL 1 Die Zukunft des Dramas aus literatur- und theaterwissenschaftlicher Perspektive

14.00 Uhr **Bernd Stegemann**: Brechts eingreifendes Denken

14.30 Uhr **Jakob Hayner**: Unzeitgemäße Zukunft. Der Gebrauchswert des Dramas

15.00 Uhr **Andreas Enghart**: Blick in die Zukunft oder Pflege der Tradition? Anmerkungen zu Form und Inhalt der Stücke junger AutorInnen

15.30 Uhr Diskussion mit den Beteiligten, Moderation **Stephan Krause**

ÖFFENTLICHE TAGUNG – Eintritt frei!

■ DONNERSTAG 26. JANUAR | 20 UHR

Dramatisch – episch – postdramatisch

Mit **Roberto Ciulli**, **Kathrin Tiedemann** und **Alexander Eisenach**

Moderation **Frank Raddatz**

PODIUMSDISKUSSION

War das Theater lange Zeit unauflösbar mit der literarischen Gattung des Dramas verbunden, löst sich diese monogame Beziehung in den letzten Jahren mehr und mehr auf. Romanbearbeitungen, postdramatische Formate, Stadtspiele oder immersive Szenarien besetzen die traditionellen Räume des Theaters. Gewinne und Verluste wie Gründe dieser Entwicklung diskutieren Theaterlegende Roberto Ciulli, die Leiterin des Forums Freies Theater Düsseldorf Kathrin Tiedemann und Autorregisseur Alexander Eisenach, moderiert von Frank Raddatz.

■ FREITAG 27. JANUAR | AB 10 UHR

PANEL 2 Die Zukunft des dramatischen Schreibens

10.00 Uhr Diskussionsrunde mit integrierten Impulsvorträgen, mit **Werner Buhss** (*Kartoffel und Koch*), **Kathrin Röggl** (*Dringlichkeit*), **Eugen Ruge** (*Erfahrung und Erzählung*) und **Theresia Walser** (*Der Konflikt mit dem Konflikt*)

PANEL 3a Die Poetik des Dramas und seine Krise

14.00 Uhr **Wolfgang Engler**: Das Drama der Handlung. Von Hegel bis Luhmann

14.30 Uhr **Thomas Martin**: Die Theatralisierung des Gesellschaftlichen / Die gesellschaftliche Relevanz des Theaters

15.00 Uhr **Hugo Velarde**: Das Drama der „Leib-Körper-Differenz“ (Helmuth Plessner). Zur Anthropologie des Schauspiels

15.30 Uhr Diskussion mit den Beteiligten, Moderation **Mirjam Meuser**

ÖFFENTLICHE TAGUNG – Eintritt frei!

■ FREITAG 27. JANUAR | 20 UHR

„There is an eternal essence of the theatre / Es gibt ein ewiges Wesen des Theaters“

Mit **Alain Badiou**

Moderation **Guillaume Paoli**

AUSSER HAUS

Akademie der Künste | Hanseatenweg 10 | 10557 Berlin
Eintritt € 5 / erm. 3 €

VORTRAG UND GESPRÄCH – in englischer Sprache

Der französische Philosoph, Dramatiker, Romancier Alain Badiou spricht anlässlich des Symposiums *Die Zukunft des Dramas* über die hybride Ordnung des Theaters und über den Text als notwendige Basis des Theaters. Er sei eine „symbolische Garantie dafür, dass das Theater nicht von Bereichen absorbiert wird, wo Künste herrschen, die selbst ihre Unabhängigkeit bewahren müssen.“ Auf diese Weise erklärt sich, dass es auf lange Sicht die Texte sind, die vom Theater bleiben.“ (A. Badiou).

■ SAMSTAG 28. JANUAR | AB 10 UHR

PANEL 3b Die Poetik des Dramas und seine Krise

10.00 Uhr **Mirjam Meuser**: Vom Tod der Tragödie. 1900 bis heute

10.30 Uhr **Frank Raddatz**: Das mimetische Dilemma

11.00 Uhr **Alexander García Düttmann**: Kann es eine Gesellschaft ohne Feier geben oder Die kritische Frage des Theaters

11.30 Uhr Diskussion mit den Beteiligten, Moderation **Hugo Velarde**

ÖFFENTLICHE TAGUNG – Eintritt frei!

PANEL 4 Drama – Gesellschaft – Ökonomie

14.00 Uhr Podiumsgespräch mit **Andreas Leusink** (Verlag henschel SCHAUSPIEL), **Florian Fiedler** (des. Intendant des Theaters Oberhausen), **Christoff Bleidt** (Leiter Theaterhaus Mitte), **Rosmarie Vogtenhuber** (freie Regisseurin), Moderation **Peter Laudenbach**

16.30 Uhr Abschlussdiskussion des Symposiums mit allen Beteiligten

Veranstaltungsbegleitende Ausstellungen

Noch bis Ende Januar
Anfang Februar bis Anfang April

Jens Hanke „Having gotten off the road“ (drei Gemälde, Öl auf Leinwand)
Hansgert Lambers „DICHTERLEBEN. LESUNG IM GESPRÄCH“ (Fotoausstellung)

06.–10.02.
**BRECHT-
TAGE
2017**



Grafik © Literaturforum im Brecht-Haus

Literaturforum im Brecht-Haus

PROGRAMM

Januar | **Februar** 2017

■ MITTWOCH 1. FEBRUAR | 20 UHR

Sibylle Lewitscharoff
„Das Pfingstwunder“

Sigrid Löffler im Gespräch mit der Autorin

■ DONNERSTAG 2. FEBRUAR | 20 UHR

Hartmut Böhme
„Aussichten der Natur“

Moderation Steffen Richter

■ FREITAG 3. FEBRUAR | 20 UHR

„abschied nehme ich schon immer“ –
Der Dichter Rolf Persch

Mit Steffen Thiemann und Norbert Hummelt

LESUNG UND GESPRÄCH

Protagonist im neuen Roman Sibylle Lewitscharoffs ist die *Göttliche Komödie* und einer ihrer eifrigsten Erforscher, der Frankfurter Dante-Gelehrte und Ich-Erzähler Gottlieb Elsheimer. In der wundersamen Grande Bellezza Roms scheint sich die Dante-Exegese der Debattierenden der Bodenhaftigkeit zu entheben und einzig Elsheimer kann einer Himmelfahrt widerstehen.

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Die Rede von der Natur ist problematisch geworden. Hartmut Böhme fragt in seinem Essay, was es heißt, in einer Epoche „nach der Natur“ zu leben und diskutiert die wichtigsten Ansätze der Naturbetrachtung. Vor diesem Hintergrund zeichnet sich ab, dass – entgegen aktueller Thesen – gerade europäische Traditionen helfen, die Verflochtenheit von Natur und Kultur zu denken.

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH – GASTVERANSTALTUNG

Rolf Persch (1949–2015) war einer der originellsten Dichter der letzten 30 Jahre. Nun sind seine so abgründigen wie lebensklugen und artistischen Gedichte in einer großen Sammlung erschienen: *abschied nehme ich schon immer* enthält ausgewählte und unveröffentlichte Texte. Der Herausgeber Norbert Hummelt stellt den Band zusammen mit dem Autor Steffen Thiemann vor, der mit Persch auch kollaborierte.

■ 6.–10. FEBRUAR BRECHT-TAGE 2017

„Ich bereite meinen nächsten Irrtum vor ...“ Brecht und die Sowjetunion

■ MONTAG 6. FEBRUAR | 20 UHR

SZENISCH-MUSIKALISCHE REVUE

→ „Oh großer Oktober der
Arbeiterklasse!“

Mit Studierenden der Hochschule für
Schauspielkunst „Ernst Busch“, Textauswahl/
Regie Kerstin Hensel und Holger Teschke

Zur Eröffnung der Brecht-Tage 2017: Ein Abend mit Liedern und Gedichten aus *Die Mutter* nach Maxim Gorki, dem *Journal* von 1938–1955 und dem posthum herausgegebenen *Me Ti – Buch der Wendungen*.

■ DIENSTAG 7. FEBRUAR | 20 UHR

PODIUMSGESPRÄCH

→ „Wozu darauf zurückkommen?“
Kontroverse Deutung ausgewählter
Brecht-Texte

Mit Dieter Henning, B. K. Tragelehn
und Erdmut Wizisla
Moderation Florian Vaßen

Im Jahr 1938 – auf dem Höhepunkt der stalinistischen Säuberungen – schrieb Brecht das Gedicht *Ansprache des Bauern an seinen Ochsen*; in einem seiner letzten Gedichte, nach den Enthüllungen des XX. Parteitags der KPdSU, nannte er Stalin 1956 den „verdienten Mörder des Volkes“. Was geschieht, wenn zwei Literaturwissenschaftler und ein Regisseur ganz nah an diese Texte herangehen und miteinander über die Interpretation streiten?

■ MITTWOCH 8. FEBRUAR | 20 UHR

VORTRAG UND GESPRÄCH

→ „Ist also schweigen das beste?“
Brecht und die Moskauer Prozesse

Mit Reinhard Müller
Kommentar Sabine Kebir
Moderation Annette Leo

Wie verhielt Brecht sich angesichts der Verhaftung von Carola Neher? Zweifelte er an der „Schuld“ von Sergej Tretjakow? Wie verhielt er sich zu den Schauprozessen? Ahnte er, dass die Kaderabteilung der Komintern auch über ihn belastende Aussagen zusammentrug, die ihn in die Nähe „trozkistischer Kreise“ rücken sollten? Reinhard Müller stützt sich in seinem Vortrag auf bisher unbekannte Dokumente aus unterschiedlichen russischen Archiven.

■ DONNERSTAG 9. FEBRUAR | 20 UHR

VORTRAG UND GESPRÄCH

→ Das Phänomen der doppelten Rede.
Brecht – Stalinist und/oder Antistalinist?

Mit Michael Rohrwasser
Kommentar Dieter Henning
Moderation Anne Hartmann

In öffentlichen Äußerungen rückte Brecht niemals von der Sowjetunion ab. Im *Arbeitsjournal* und in privaten Gesprächen jedoch zeigte er sich besorgt bis entsetzt über die Verhaftung von Freunden und Freundinnen, über das Verstummen der Künstlerkollegen, mit denen er sich verbunden fühlte. Michael Rohrwasser nähert sich dem Phänomen der „doppelten Rede“.

■ FREITAG 10. FEBRUAR | AB 13 UHR

WORKSHOP – *Eintritt frei!*

→ **Gesichter der Avantgarde**

Einführung/ Moderation Annette Leo

Vorträge

Annett Gröschner: *Poetik des Faktischen*. Wie Sergej Tretjakow literarische Formen der Gegenwart vorwegnahm

Tatjana Hofmann: *Sergej Tretjakows „Ich will ein Kind haben“ zwischen Meyerhold und Brecht. Aneignungs- und Verfremdungseffekte*

Szenische Lesung

„Ich will ein Kind haben“

Lesung aus dem Stück mit Studierenden der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“, Regie Holger Teschke

Podiumsgespräch

Berlin – Moskau – Berlin. Die kurze Blüte der Avantgarde in Sowjetrußland und Deutschland

Mit Annegret Hahn, Wladimir Koljazin und Sabine Zolchow
Moderation Liane von Billerbeck

Inwieweit war Brechts Theater von Meyerhold und Eisenstein inspiriert? Wie verhielt sich die sowjetische Kulturpolitik zu Brecht und wie aktuell ist Sergej Tretjakow heute?

... weitere Infos unter www.lfbrecht.de

■ DIENSTAG 14. FEBRUAR | 20 UHR

Joachim Käppner
„1941: Der Angriff auf die ganze Welt“

Moderation Rayk Wieland

■ MITTWOCH 15. FEBRUAR | 20 UHR

Christa Wolf „Man steht sehr bequem zwischen allen Fronten“ – Briefe 1952–2011, hg. v. Sabine Wolf

Sonja Hilzinger im Gespräch mit der Herausgeberin

■ DONNERSTAG 16. FEBRUAR | 20 UHR

Edelbert Richter
„Deutsche Vernunft – Angelsächsischer Verstand: Intime Beziehungen zwischen Geistes- und Politikgeschichte“

Friedrich Dieckmann im Gespräch mit dem Autor

■ DIENSTAG 21. FEBRUAR | 20 UHR

Aris Fioretos
„Mary“

Sigrid Löffler im Gespräch mit dem Autor

■ MITTWOCH 22. FEBRUAR | 20 UHR

Gisela von Wysocki
„Wiesengrund“

Moderation Sebastian Kleinschmidt

■ DONNERSTAG 23. FEBRUAR | 20 UHR

> LEBENSZEUGNISSE <

Die Geschichte einer Selbstfindung nach dem Kindertransport 1939 aus Hitlerdeutschland

Wolfgang Benz im Gespräch mit Markus Roth

■ DIENSTAG 28. FEBRUAR | 20 UHR

Manfred Görtemaker und Christoph Safferling
„Die Akte Rosenberg“

Stefan Reinecke im Gespräch mit Manfred Görtemaker

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Mit dem deutschen Angriff auf die Sowjetunion und dem japanischen Überfall auf Pearl Harbor nahm der Weltkrieg 1941 einen neuen Lauf – die bis dahin beinahe unbesiegte Wehrmacht konnte den Krieg gegen die Sowjetunion nicht gewinnen und die weitestgehend neutralen Vereinigten Staaten griffen in einen Krieg ein, der verbrecherischer als alles bis dahin Bekannte war.

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Christa Wolfs Briefe an Verwandte, Freundinnen und Freunde, Kollegen, Lektoren, Politiker und Journalisten geben Einblicke in ihre Gedankenwelt, ihre Schreibwerkstatt, ihr gesellschaftliches Engagement. Besonders beeindruckend ist ihr Umgang mit der Flut von Leserbriefen, die sie mit zunehmendem schriftstellerischen Erfolg erreichen und auf die sie geduldig und kundig – und manchmal auch mit der gebotenen Direktheit – eingeht.

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Edelbert Richter, Philosoph, Theologe, Abgeordneter in der Volkskammer von 1990 und später acht Jahre im Bundestag, hat nach vehementen Interventionen gegen den Fehlfluss der Globalisierung und die Fehlorientierung der SPD ein Buch geschrieben, das den Grundkonflikt unserer Zeit, die achtlose Zerstörung des natürlichen Lebensraums, zu philosophischen Grundhaltungen in Beziehung setzt. Gegen jenen instrumentellen Verstand, den Brecht in der Erfindung der Atombombe kulminieren sah, setzt er die Vernunft als eine am Leben und der Natur orientierte Haltung und sinnt auf Wege, beide im Zeichen wirklicher Aufklärung zu verbinden. In der deutschen Philosophie und Naturwissenschaft findet er dabei Gewährsmänner von Leibniz bis Einstein.

LESUNG UND GESPRÄCH

In *Mary* geht es um eine junge Frau zu Zeiten einer Militärdiktatur, die sich entscheiden muss zwischen ihrem Freund, einem Anführer der aufständischen Studenten, und dem Kind, mit dem sie schwanger ist. Mit großer literarischer Kraft beschreibt Fioretos die existentielle Situation der jungen Frau, die vor einem unlösbaren Konflikt steht.

LESUNG UND GESPRÄCH

Heimlich lauscht die Protagonistin in Gisela von Wysockis neuem Roman unter der Bettdecke im Radio den Vorträgen eines Autors, dessen Name sie sich merken wird: Wiesengrund. Seine Worte eröffnen ihr den Blick auf eine neue Welt. Später zieht die Philosophiestudentin nach Frankfurt am Main, um bei Theodor W. Adorno zu studieren – und gerät in gänzlich neue Sphären.

GESPRÄCH

Ruth Barnett entkam 1939 als kleines Mädchen in letzter Minute den Nationalsozialisten. Zusammen mit ihrem Bruder gelangte sie in einem Kindertransport nach Großbritannien. Der Historiker Markus Roth ist Mitherausgeber von Ruth Barnetts Bericht. Er gibt im Gespräch Auskunft über das Schicksal der Autorin und ihres Textes.

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Auf wichtigen Positionen im Justizministerium der frühen BRD saßen Personen, die massiv eingriffen, sobald es um die Vertuschung der braunen Vergangenheit ging. Dass Juristen mit NS-Vergangenheit in der Behörde Dienst taten, wurde nicht als problematisch empfunden.

■ Die Veranstaltungen finden im >Kleinen Saal< statt. Änderungen vorbehalten.

■ Eintritt 5 € | 3 € wenn nicht anders angegeben. Kein Kartenvorverkauf!

■ Die Abendkasse öffnet jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.

■ Bürozeiten Mo bis Fr 9–15 Uhr

■ Kontakt

Telefon 030 - 28 22 003
Fax 030 - 28 23 417
E-Mail info@lfbrecht.de

■ Verkehrsverbindungen

U6: Oranienburger Tor oder Naturkundemuseum
Bus 245: Invalidenstr./ U Naturkundemuseum
Bus 142: Torstraße/ U Oranienburger Tor
Tram M5, M8, M10, 12: U Naturkundemuseum
Tram M1: U Oranienburger Tor



Literaturforum im Brecht-Haus

www.lfbrecht.de

Literaturforum im Brecht-Haus

Chausseestr. 125 | 10115 Berlin-Mitte
Träger: Gesellschaft für Sinn und Form e.V.
Vorsitzende: Prof. Kerstin Hensel

Geschäftsführung/Programm: Ursula Vogel
Sekretariat: Anette Müller | Haushalt: Tina Opaczewski
Presse-/Öffentlichkeitsarbeit, Projekte: Dr. Christian Hippe
Koordination Bildungsarbeit, Technik: Volker Ißbrücker

www.facebook.com/lfbrechthaus